

PFARR|NACHRICHTEN

Katholische Pfarre
Pörtschach am Wörthersee



Ökumenische Andacht und Krippenspiel im Schatten von Corona



Auch zu Weihnachten 2020 hatte uns das Corona-Virus weiterhin fest im Griff. Neben den Einschränkungen bei den sozialen Kontakten und im öffentlichen Leben war auch das Pfarrleben stark beeinträchtigt. So konnten auch die Weihnachtsgottesdienste nur unter Einhaltung strenger Besucherbeschränkungen und Sicherheitsmaßnahmen stattfinden.

An eine Feier, der bei Jung und Alt so beliebten »Kindermette«, am Nachmittag des 24. Dezember war nicht zu denken. Sie musste leider abgesagt werden. Inspiriert vom Video der ebenfalls so beliebten und 2020 leider abgesagten Speisenweihe beim Goritschacher Kircherl kam uns eine vergleichbare, weihnachtliche Idee.



Der Pörschacher Kindergarten organisierte eine Kurzversion des Krippenspiels. Dank des großen Einsatzes der Betreuerinnen und der Kinder mit zahlreichen Proben hat alles bestens funktioniert.

Eingerahmt wurde dieses schöne gemeinschaftliche, weihnachtliche Ereignis, das normalerweise sehr viele Menschen in der Pörschacher Pfarrkirche mitfeiern, in eine kurze ökumenische Andacht unserer beiden Pfarrer Joseph Thamby Mula und Martin Madrutter. Rosa Assam hat alle Beiträge gefilmt, geschnitten und stimmungsvoll vertont.

Dass die Filmaufnahmen für die virtuelle Kindermette der letzte Auftritt in unserer Kirche für unsere allseits beliebte Kindergartenleiterin Doris Rauter waren, hätten wir uns damals in unserer kühnsten Fantasie nicht vorstellen können. Doris wurde im Jänner, kurz nach den Weihnachtsferien, von einer Minute auf die andere aus dem blühenden Leben gerissen. Der Schock saß bei allen tief.

Doris unterstützte uns in der Pfarre immer mit all ihren Möglichkeiten. Egal ob es sich um das Einstudieren einer Kindermesse, um das Organisieren des Martins-Festes oder um das Krippenspiel handelte, man konnte sich immer auf sie verlassen. Und wenn's um die Kirchtagsmusik beim Goritschacher Kircherl oder beim Pfarr- oder Erntedankfest ging, war Doris mit ihren Z'sammg'spielen immer zur Stelle.

Vergelt's Gott, liebe Doris und ruhe in Frieden!

Dieses Video, das nach wie vor über den YouTube-Kanal der Pfarre Pörschach abrufbar ist, stellte nicht nur allen Interessierten einen würdigen und feierlichen Einstieg für ihre familiäre und so außergewöhnliche Weihnachtsfeier im Jahre 2020 dar, sondern ist auch heute noch ein wunderbares Zeitdokument und eine sehr einfühlsame Erinnerung an unsere Doris Rauter.

Falls Sie das Video noch nicht gesehen haben und es Sie interessiert, finden Sie es unter folgendem Link: <https://www.youtube.com/channel/UCueVh6vOnLxUSkqgjheS1Mg>

Bei allem Erfolg dieser virtuellen Präsentationen hoffen wir inständig, dass wir heuer zu Weihnachten die Kinderandacht nicht wieder per Videobotschaft erleben müssen, sondern gemeinsam mit Ihnen und vielen, vielen Kindern in der Pörschacher Pfarrkirche.

Bleiben Sie gesund!

– Text und Foto: Martin Assam –

Österliche Kunstausstellung in der Pfarrkirche



Die vierte Klasse der Volksschule Pörtschach hat sich heuer in der Fastenzeit als besonders kreativ erwiesen. Die Schülerinnen und Schüler haben mit den Materialien Zeichenblatt, Asche und Radierer die vierzehn Stationen des Kreuzwegs von Jesus Christus gezeichnet – und zwar auf abstrakte Art und Weise. Es ist eine wirklich sehr schöne Reihe entstanden und alle Kirchenbesucher konnten sich in den letzten zwei Wochen vor Ostern selbst davon überzeugen.

Frau Dir. Gertraud Warmuth und unsere Religionslehrerinnen Barbara Wohlgemuth und Veronika Simonitti hatten diese großartige Idee. Im Religionsunterricht wurde die Bedeutung des Kreuzweges besprochen und im Zeichenunterricht erfolgte die kreative Umsetzung der angefertigten Skizzen.

Die Werke wurden, wie es sich für eine richtige Kunstausstellung gehört, sehr schön gerahmt und in der Pfarrkirche Pörtschach als Kreuz inszeniert. Den krönenden Abschluss der Ausstellung bildete eine eigene Interpretation der Kinder zum Thema Auferstehung von Jesus Christus in der Osterzeit. Hier wurde die leuchtende Sonne als Symbol für Ostern gezeichnet.

Diese kreative Leistung unserer jungen Pörtschacher Künstler wurde zu Recht in einigen Zeitungen gewürdigt. Die Pfarre bedankt sich herzlichst bei der Schulleitung, den Lehrerinnen und insbesondere bei den jungen Künstlerinnen und Künstlern für die wunderbare Ausstellung. Diese Initiative verlangt förmlich nach einer Fortsetzung!

– Text und Foto: Martin Assam –

Speisensegnung 2021

Im »Coronajahr« 2021 konnten in Pörtschach an fünf Stationen (Pfarrkirche, Rennweg, Paulitschkreuz, Pritschitz und St. Oswald) die Speisen gesegnet werden. Die Speisensegnungen fanden alle im Freien statt. Dank des blauen Himmels und strahlenden Sonnenscheins war das überhaupt kein Problem.

Auf dem großen Platz vor der Pfarrkirche begrüßte Pfarrer Joseph Thamby Mula um 13.00 Uhr zahlreiche Gläubige. Nicht nur die Mitfeiernden hielten den vorgeschriebenen Abstand ein, auch die festlich geschmückten Weihkörbe standen dort im vorgeschriebenen Abstand. Bei den anderen Orten war ähnliches zu beobachten und zur letzten Segnung um 15.00 Uhr

beim Oswaldikircherl kamen sehr viele Familien. In seiner Predigt sprach Pfarrer Joseph über die Auferstehung. In diesen Zeiten ist die Gewissheit von der Auferstehung Jesu eine Quelle der Freude, aber vor allem auch eine der Hoffnung, dass am Ende nicht der Tod, sondern immer das Leben den Sieg davonträgt.

Zum Abschluss ging Pfarrer Joseph durch die Reihen bis zum Entferntest-Stehenden und segnete alle Menschen und die mitgebrachten Speisen. Mit Freude auf die bevorstehende Osterjause machten sich alle Mitfeiernden auf den Weg nach Hause.

– Gerald Heschl –

Fronleichnam 2021

Pfarrer KR Walter Oberguggenberger feierte an diesem Fronleichnamsfest die hl. Messe mit der Pfarrgemeinde. Pfarrer Joseph Thamby Mula war nämlich noch in Indien. Seine Rückkehr verzögerte sich aufgrund der Pandemie.

Viele Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren Pörschach und Pritschitz, die Trachtenfrauen, der MGV Pörschach, die Singgemeinschaft sowie Mitglieder des Gemeinderates, an der Spitze Bürgermeisterin Silvia Häusl-Benz, sind trotz noch immer schwieriger Corona-Auflagen der Einladung zur Messe und dem anschließenden Umzug gefolgt.

Pfarrer Oberguggenberger predigte zum Evangelium über das Letzte Abendmahl, als Jesus Brot und Wein mit den Jüngern teilte. Die Jünger und in ihrer Nachfolge auch wir seien »Kumpane« Christi. Dieses Wort kommt aus dem Lateinischen »cum pane« und bedeutet »mit dem Brot«. Wir teilen also bei der Kommunion das Brot und damit den Leib Jesu.

Nach der Messe versammelten sich die Mitfeiernden vor der Kirche. Traditionell voran schritt die Feuerwehr mit dem Kreuz. Auch der Himmel wurde von

Feuerwehr-Angehörigen getragen. An vier Stationen (bei der Familie Kert, vor dem Kindergarten, beim Kriegerdenkmal und vor der Pfarrkirche) waren die Tische vorbereitet und herrlich geschmückt.

Die Prozession leitete Diakon Gerhard Weikert, der bei jeder Station aus dem Evangelium vorlas und mit seiner ausgezeichneten Stimme die Gläubigen zum Mitsingen und -beten animierte. Zum Schluss spendete er den Segen in alle vier Himmelsrichtungen. Selten noch erschien dieser Jahrhunderte alte Segen so aktuell wie diesmal, als die Gemeinde um die Abwendung aller Seuchen und Unheil betete.

Dank der guten Vorbereitung durch zahlreiche Helfer und die feierliche Gestaltung von Messe und Prozession sowie die zahlreichen Teilnehmer, die alle Sicherheitsmaßnahmen einhielten, war dieses Fronleichnamsfest besonders würdevoll und bleibt sicher in Erinnerung. Ganz besonders gedachte die Pfarrgemeinde ihres Pfarrers Joseph, der da noch nicht aus Indien abreisen konnte, aber in Gedanken mit den Pörschacherinnen und Pörschachern mitfeierte.

– Gerald Heschl –



Maiandachten 2021

Schon viele Generationen hindurch haben Menschen sich mit ihren Sorgen und Nöten ihrer Zeit der Gottesmutter anvertraut und auch Hilfe und Schutz erfahren. Aus diesem Vertrauen heraus sind viele Wallfahrtsorte und Marienheiligtümer weltweit entstanden.

Im Mai haben wir uns, wie jedes Jahr, mittwochs zu den Mainandachten versammelt, immer an einem anderen Ort in der Pfarre: In der Goritschacher Kirche, beim Brockkreuz, in Pritschitz beim Florianimartel und beim Paulitschkreuz. In der aufblühenden Natur konnten wir schon etwas von der Hoffnung auf ein neues Leben erspüren. Im Gebet und beim Gesang

haben wir unsere Anliegen, unsere Sorgen und Ängste im Gebet mit Maria vor Gott hinlegen und uns für den Alltag stärken können. Die rege Anteilnahme hat gezeigt, wie sehr wir in unserem Leben Orte und Zeiten brauchen, wo wir uns in Gott verankern. Es waren sehr stimmungsvolle Andachten und das Wetter hat immer gut ausgehalten. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die an den jeweiligen Orten die Feier vorbereitet haben.

Im kommenden Jahr sind alle wieder recht herzlich zum Mitfeiern eingeladen.

– Diakon Gerhard Weikert –



»Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.«

Erstkommunion in der Pfarre Pörtschach

Linke Seite: Die Kinder aus der dritten Klasse.

Rechte Seite: Die Kinder aus der zweiten Klasse in zwei Gruppen.



Ein besonderer Dank gilt dem Fotografen Robert Orasch (www.poertschach.net), der diese besonderen Feiern in Bildern festhielt.

Nach einem außergewöhnlichen Jahr und in einer noch immer außergewöhnlichen Zeit fanden heuer in der Pfarre Pörtschach gleich drei Feiern zur Erstkommunion statt. Am 27. Juni feierte die 3. Klasse der Volksschule Pörtschach, die aufgrund der Corona-Pandemie über ein Jahr darauf warten musste. Am Sonntag, den 4. Juli folgten die Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse in zwei Durchgängen.

Aufgrund der geltenden Corona-Maßnahmen war der Zugang zu den Gottesdiensten leider nur beschränkt möglich. Außerdem durfte jedes Kind nur 8 Personen aus seiner Familie zur Feier mitbringen. Personenregistrierung und Maskenpflicht standen auf der Tagesordnung. Am 27. Juni galten auch noch die Abstandsregeln, sodass jede zweite Kirchenbank frei bleiben musste. Dies erleichterte die Organisation keineswegs. Aber dank der regen Mithilfe der Pfarrgemeinderatsmitglieder konnte trotz der strengen Auflagen ein reibungsloser Ablauf gewährleistet werden.

Gemeinsam mit unserem Pfarrer Joseph, den Religionslehrerinnen Barbara Wohlgemuth und Veronika Simonitti und der Musikschuldirektorin Sybille Valentinitsch studierten die Kinder eine wunderschöne und sehr stimmungsvolle Zeremonie ein. Mit viel Engagement und großer Leidenschaft wurde





getanzt, gesungen, vorgetragen und gefeiert. Ein absolutes Highlight war das »Vater unser«, das von den Kindern in Gebärdensprache mitgebetet wurde. Eine Fähigkeit, die die klassische religiöse Bildung bei weitem übersteigt und unserer Jugend emotionale Intelligenz und Empathie vermittelt. Ein großes Kompliment an die gesamte Lehrerschaft der Volksschule Pörtschach.

Beim zweiten Termin am 4. Juli spielte der Kreislauf eines Schülers nicht mehr mit. Noch bevor er zusammenbrach, war seine Klassenlehrerin Verena Papst-Huber reaktionsschnell als erste zur Stelle. Die besorgten Eltern und gleich mehrere Ärzte in der Elternschaft und im Pfarrgemeinderat versorgten den jungen Mann fachkundig. Und bis zum großen Moment, als alle Kinder die Erste heilige Kommunion empfangen durften, war er Gott sei Dank wieder auf den Beinen und konnte diesen einmaligen Augenblick ebenfalls eindrucksvoll miterleben.

Durch das Zusammenspiel vieler einzelner Kräfte konnten wir trotz der nicht gerade einfachen Rahmenbedingungen wunderbare und letztendlich unvergessliche Erstkommunionfeiern erleben. Ein herzliches »Vergelt's Gott« an alle fleißigen HelferInnen!





Sakramente 2021



In der Zeit vom November 2020 bis dato wurden 20 Kinder in unserer Kirche getauft.

»Herr und Gott, schreib in das Buch des Lebens unserer Taufkinder Namen ein und lass sie nicht vergebens in deinem Namen getauft sein.«

Weiters haben sich im Kalenderjahr 2021 dreizehn Ehepaare in unserer Kirche das Ja-Wort gegeben.

»Wo liebend sich zwei Herzen einen, nur eins zu sein in Freud und Leid, da wird des Himmels Sonne scheinen und heiter lächeln jede Zeit.«

Im Jahr 2021 haben 21 Angehörige unserer Pfarre ihr Erden-dasein beendet.

»Gottes Engel hat sie abgeholt und dort hin geführt, wo alles Leid eine Ende hat.«

Krankensalbung – Krankenkommunion

Es gibt Situationen in unserem Alltag, die fordern uns Menschen heraus und verlangen von uns eine Menge an innerer und äußerer Kraft ab. Eine solche Lebenslage kann eine schwere Krankheit sein oder die Erfahrung der Trauer um eine geliebte Person. „Ich fühle mich allein, auf mich selbst zurückgeworfen mit meinen unterschiedlichsten Fragen, Nöten und Sorgen. Ich weiß nicht, wie es weitergehen soll. Ich suche einen festen Halt, eine Hoffnung, die mir in mein Dunkel hineinleuchtet“ – diese Worte von Betroffenen sprechen für sich. Wie gut kann es dann sein, wenn andere Menschen für einen da sind und ein offenes Ohr haben. Wie heilsam kann es sein, wenn andere einem durch ihr Zuhören und ihren persönlichen Glauben in einem Gebet oder Zuspruch trösten und stärken. Eine solche Begegnung kann wie ein Lichtblick sein, der Kraft und Mut schenkt.

Auch wir Seelsorger der Pfarre Pörtschach möchten Ihnen in den unterschiedlichen Herausforderungen Ihres Lebens zur Seite stehen. Ob im Sakrament der Krankensalbung, im Empfang der Kommunion, im Empfang des Sterbesegens, in einem persönlichen Gespräch mit Gebeten oder im gemeinsamen Schweigen möchten wir Sie spüren lassen: Gott ist nah, auch in dunklen Zeiten.

Wenn Sie den Wunsch nach einer Stärkung im Glauben haben, sind wir gerne in Zusammenarbeit mit unseren Kommunionhelferinnen und -helfern für Sie da. Unter der Nummer des Pfarrbüros Pörtschach (Telefon 06768/7725158) stehen wir auch über die Bürozeiten hinaus in Notfällen in Rufbereitschaft.



Pfarrgemeinderatswahl 2022

Die nächste Pfarrgemeinderatswahl, am 20. März 2022, kommt mit Riesenschritten näher.

Wir suchen Menschen, die an der Gestaltung unserer Pfarre Pörtschach am Wörthersee mitwirken wollen und für diese Wahl kandidieren. Wir freuen uns über engagierte Menschen mit neuen Ideen, die mitarbeiten möchten, damit unsere Gemeinschaft weiterhin so lebendig ist.

Kirche hat Zukunft, wenn viele ihren Glauben in dieser Gemeinschaft leben, viele ihre jeweiligen Erfahrungen und Fähigkeiten einbringen und dadurch, wie bei einem Mosaik, ein Ganzes schaffen.

Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich im Pfarrbüro oder bei einem der derzeitig tätigen Mitglieder des Pfarrgemeinderates. Wir freuen uns auf Ihr Mit-tun und Ihre Ideen.

– Der Pfarrgemeinderat –

Kirchen-Friedhof Pörtschach

Vergelt's Gott allen Mitbürgern, die die Grabstätten sauber und gepflegt halten und so ihren verstorbenen Angehörigen ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Leider werden einige Grabstätten nicht gepflegt. Oft wohnen die Grabmieter nicht in Pörtschach oder können aus Altersgründen diese Gräber nicht mehr sauber halten. Es gibt sicher auch für sie eine praktische Lösung dieses Problems. Helfen wir zusammen, dass unser Pfarrfriedhof ein würdiger Platz für unsere verstorbenen Angehörigen ist.

Da die Hecke an der Süd- und Westseite des Friedhofes schon sehr unansehnlich ist und das Schneiden dieser jedes Jahr einen erheblichen Arbeits- und finanziellen Aufwand erfordert, gibt es von der Friedhofsverwaltung das Bestreben, diese zu entfernen und durch einen neuen Zaun zu ersetzen.

– Josef Wienerroither –

15. August 2021 – Fest Mariä Himmelfahrt



**Schiffsprozession macht
Station in Pörtschach**



Nach einer Corona-bedingten Pause konnte heuer die traditionelle Schiffsprozession am Wörthersee am Marienfeiertag wieder wie gewohnt stattfinden. Zwei Schiffe legten in der Klagenfurter Ostbucht ab, um die berühmte Marienstatue auf dem See von Ort zu Ort zu führen. Mit Bischof Josef Marketz waren mehr als 200 Pilger mit an Bord.

Schon lange bevor die Schiffe Pörtschach erreichten, verkürzte die traditionsreiche Bergwerkskapelle Arnoldstein den zahlreichen Besuchern mit flotten Rhythmen die Wartezeit. Die fleißigen Damen des Pfarrgemeinderates und weitere Helfer verkauften unterdessen Kerzen, in deren Schein die Schiffe schließlich empfangen wurden. Auch das große leuchtende Kreuz auf der Außenfassade des Parkhotels und eines auf der Brücke zur Blumeninsel wiesen den Schiffs-Pilgern den Weg.

Pünktlich erreichten die Schiffe die Anlegestelle. Bischof Josef Marketz wurde von Pfarrer Joseph Thamby Mula, Bürgermeisterin Silvia Häusl-Benz, dem Bürgermeister von Arnoldstein und einer Abordnung des Pfarrgemeinderates in Pörtschach empfangen. Einige hundert Besucher waren gekommen, um der Andacht beizuwohnen. Nach einem »Vater unser« fuhren die Schiffe weiter Richtung Velden. Das große Feuerwerk, das die Prozession in Maria Wörth abschloss, war dann auch in Pörtschach noch zu bestaunen.

– Gerald Heschl –



Erntedank und Pfarrfest

Feierlich geschmückt war die Pörschacher Pfarrkirche mit Erntekrone, Erntealtar und mit Blumengestecken an den Bänken, als Pfarrer Joseph Thamby Mula mit Diakon Gerhard Weikert und den Ministrantinnen und Ministranten zur Erntedank-Festmesse einzog.

Die Singgemeinschaft Pörschach, Konzertsänger Benno Schollum und Horst Pollak an der Orgel sorgten für eine würdevolle musikalische Gestaltung.

In seiner wie immer mit viel Humor gewürzten Predigt betonte der Pfarrer, wie wichtig die Bewahrung der Schöpfung sei und dass man für all das, was Gott uns schenkt, dankbar sein soll. Diakon Gerhard Weikert begleitete auf der Gitarre zum Lied »Danke für diesen guten Morgen«. Beim Vaterunser versammelten sich die vielen Kinder rund um den Altar. Nach dem festlichen Schlusseggen mit dem Allerheiligsten lud PGR-Obmann Sepp Wienerroither zum Pfarrfest.

Das Pfarrfest selbst sollte eigentlich ins Wasser fallen, wären die Wettervorhersagen richtig gewesen. Aber wie es so ist, wenn Engel feiern, lachte die Sonne von einem wolkenlosen Himmel, als die Festmesse zu Ende war. Die fleißigen Helferlein hatten alles

aufgebaut und die Musik, leider erstmals ohne Doris Rauter, spielte auf. Besondere Bewunderung erntete Helga Petutschnig für ihre prächtige Torte, die im Laufe des Festes amerikanisch versteigert wurde. Wie immer hat Günther Hrubesch mit Unterstützung unseres Diakons Gerhard Weikert diese Versteigerung mit viel Humor und Erfolg durchgeführt. Festsuppe, Würstel und dazu Bäckereien, welche unsere Trachten-Frauen wie jedes Jahr hergestellt haben, einschließlich passender Getränke steigerten die Stimmung und Pfarrer Joseph wanderte von Tisch zu Tisch, um mit allen Gästen zu plaudern, wie es sich für einen umsichtigen Gastgeber gehört.

Besondere Freude hatten die jungen Besucherinnen und Besucher. Gleich beim Pfarrhof war eine Kinderzone mit Spiel- und Zeichensachen eingerichtet. Besonders beliebt war die Hüpfburg, die dankenswerterweise von den See-Kids zur Verfügung gestellt wurde.

Erst am späten Nachmittag kam der angekündigte Regen und beendete dieses schöne Fest.

– Gerald Heschl –



Sternsinger 20-C+M+B-22

Zum Jahreswechsel werden die Sternsinger die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das Jahr 2022 bringen. Wir sind zuversichtlich, dass wir dieses Jahr wieder von Haus zu Haus gehen können.

Zum einen pflegen wir damit wertvolles Brauchtum und zum anderen ist es der Einsatz für eine bessere Welt: Rund 500 Sternsingerprojekte werden jährlich mit den Spenden unterstützt. Die Hilfe ist auch dringend nötig. Corona und die damit verbundenen Lockdowns haben in vielen Ländern Millionen Existenzen zerstört. Viele Menschen sind von bitterer Armut und Hunger betroffen, die Kinderarbeit ist dramatisch gestiegen.

An den Beispielprojekten der Sternsingeraktion 2022 im brasilianischen Amazonasgebiet wird deutlich, wie das Sternsingen positiv wirkt. Die Spenden unterstützen indigene Völker, die den Regenwald gegen Ausbeutung und Zerstörung verteidigen. Neben medizinischer Betreuung und Bildung für Kinder gehtes darum, das Recht auf das indigene Land zu



Neues von den Minis

Endlich können unsere Ministranten wieder die heilige Messe mitgestalten. Es ist immer schön zu sehen, wie eifrig sie ihren Dienst versehen. Und so sind vor allem die Sonntags- und Feiertagsmessen stimmungsvoller, wenn die Minis anwesend sind.

Viel Freude verbreitete der Ministrant Maxi, der immer mittwochs in den Sommermonaten im St. Oswaldikircherl da war. Danke dafür! Fast alle Minis versammelten sich am Erntedankfest am Altar, die schon lange Dienenden und die Neuen. Seit einiger Zeit sind Rosalie, Lisa und Nici dabei. Da wir nach dem Lockdown wieder mehr Möglichkeiten haben, würden wir uns über Neuzugänge sehr freuen. Wer hat Lust? Bitte melde Dich sofort. Ein herzliches »Vergelt's Gott« an die Eltern, die ihre Kinder und uns so tatkräftig unterstützen. Ohne ihre Mithilfe würde vieles nicht gelingen!

sichern. Das hilft den indigenen Völkern und der Erhalt des Regenwaldes als »grüne Lunge der Erde« ist sehr wichtig für unser Weltklima.

Sternsingen ist Einsatz für andere Menschen, für die Bewahrung der Schöpfung, für eine bessere Welt.

Für die diesjährige Aktion brauchen wir noch viele SternsingerInnen und Begleiter!

Am 03. und 04.01.2022 werden viele Gruppen gleichzeitig unterwegs sein. (Ausnahme die Erwachsenengruppen: eine wird am 28.12.2021 in der Hauptstraße und eine andere am 05.01.2022 in Pritschitz unterwegs sein)



Interview mit den Neuen



Wer hat dich auf die Idee gebracht zu den Minis zu gehen?

Lisa: Ich selbst, als die Frau Religionslehrerin gefragt hat, wer ministrieren möchte und weil ich gerne in die Kirche gehe.

Ministrantin, was bedeutet das?

Lisa: Dass man an Gott glaubt, dem Herrn Pfarrer hilft und viel lernt.

Was sagen deine Familie und Freunde dazu, wenn du ministrierst?

Lisa: Super! Meine Eltern und meine Schwester begleiten mich am Sonntag immer und sind stolz. Meine Freunde finden es cool.



Wie hast du die Ministrantenvorbereitungsstunden erlebt?

Rosalie: Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, gemeinsam zu lesen, zu schreiben und zu lernen. Das Üben in der Kirche hat mir auch sehr gefallen.

Was empfindest du in der heiligen Messe als ganz besonders?

Rosalie: Wenn ich von Pfarrer Joseph oder Diakon Weikert die Hostie empfangen.

Pfarrer Joseph und Diakon Weikert sind für dich ...

Rosalie: tolle liebenswerte Menschen, weil sie gerne mit mir Witze machen und mich zum Lachen bringen. Außerdem hat mich Herr Diakon Weikert getauft und auch Pfarrer Joseph kenne ich schon sehr lange.



Das erste Mal als Ministrant, wie war es für dich?

Nicola Alexander: Das erste Mal als Ministrant war sehr aufregend. Es macht mir viel Spaß ein Ministrant zu sein und mit dem Herrn Pfarrer die hl. Messe zu gestalten. Am liebsten halte ich die Kerzen.

Hast du das Gefühl in der hl. Messe etwas ganz Besonderes zu tun, was?

Nicola Alexander: Ja, ich habe das Gefühl bei der hl. Messe etwas Besonderes zu machen. Mir gefällt die Predigt des Herrn Pfarrer immer sehr gut.

Was erzählst du deiner Familie und deinen Freunden über deinen Ministrantendienst?

Nicola Alexander: Meiner Familie und meinen Freunden erzähle ich voller Freude, dass ich jeden Sonntag in der Kirche bin und mich schon sehr gut überall auskenne.

– Edith Köstl –

»ORANGE THE WORLD« in Pörtschach



25. Nov.
bis 10. Dez.
2021



Die UN-Kampagne »Orange The World« findet jährlich zwischen dem 25. November, dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen, und dem 10. Dezember, dem internationalen Tag der Menschenrechte, statt. Weltweit erstrahlen Gebäude in oranger Farbe, um gemeinsam ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen und damit zur Enttabuisierung dieses Themas beizutragen.

In Österreich verzeichneten wir mit 21.10.2021 bereits 22 Morde an Frauen, jene nicht mitgerechnet, die die Gewalttaten überlebt haben – mehr zum Thema lesen Sie unter: <https://wienerin.at/wie-viele-noch-22-femizid-osterreich>

Die Katholische Kirche Kärnten, im Besonderen die Katholische Frauenbewegung, beteiligt sich auch heuer wieder an der Aktion »Orange the World« und möchte in diesen Tagen verstärkt Zeichen setzen, um auf ein Thema aufmerksam zu machen, das durch die

Corona-Krise noch zusätzlich an Brisanz gewonnen hat. So erstrahlen viele Kirchen und kirchliche Gebäude zwischen 25. November und 10. Dezember 2021 in leuchtendem Orange.

In der Pfarre Pörtschach wird unser allseits beliebtes und weithin sichtbares Goritschacher Kircherl wie auch im vergangenen Jahr in diesen 16 Tagen in oranges Licht gehüllt. Initiiert wurde diese Aktion von unserem Pfarrer Joseph Thamby Mula und von Frau Mag. Marion Assam vom Soroptimist Club Wörthersee.

In diesem Sinne blicken wir hoffnungsvoll in die Zukunft und hoffen darauf, »Orange the world 2022« neben den orange beleuchteten Gebäuden auch wieder mit einer Benefizveranstaltung unterstützen zu können!

– Text und Fotos: Martin Assam –

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Am 17. Oktober hat sich unsere Diözese gemeinsam mit der Kirche auf der ganzen Welt auf einen spannenden Weg begeben: den »synodalen« Weg. Was heißt das? Der Papst will, dass alle Menschen sagen, was sie an der Kirche schätzen, aber auch, was sie ändern möchten. Auch unsere Pfarre schließt sich diesem Prozess an.

Daher laden wir Sie sehr herzlich ein: Senden Sie per Brief oder Email Ihre Meinung an die Verantwortlichen des Synodalen Weges. Der Papst hat dazu drei Fragen ausgesandt, die Leitlinien darstellen:

- **Welche Themen bewegen Sie ganz besonders?**
- **Wie sieht für Sie eine angemessene Kirchengestalt der Zukunft aus?**
- **Was wünschen Sie sich von der Kirche (zum Gelingen des Lebens)?**

Diese drei Fragen sollen nur eine Anregung sein. Interessant ist auch alles andere, was Sie rund um das Thema Kirche beschäftigt. Dabei spielt es auch keine Rolle, ob Sie der Kirche nahe oder fern stehen. Jede Meinung ist wichtig.

Wir laden Sie ein

Senden Sie Ihr E-Mail an:

synodalerweg@kath-kirche-kaernten.at

oder als Brief an:

Pfarramt, Pfarre Pörschach am Wörther See,
Kirchplatz 11, 9210 Pörschach

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung!

– Pfarrer Joseph und Ihr Pfarrgemeinderat –

Frau Direktor Gertraud Warmuth tritt in den Ruhestand



Frau Direktor Warmuth, die Leiterin unserer Volksschule, beendet mit Beginn des Neuen Jahres 2022 ihren aktiven Dienst.

Wir möchten es nicht versäumen, ihr mit einem kräftigen »Vergelt's Gott« für Ihre ständige, wunderbare Zusammenarbeit zwischen der Schule und unserer Pfarre herzlich zu danken. In all den Jahren hat sie mit ihren Schülerinnen und Schülern, ihren Lehrerkollegen und -innen eifrig die vielen kirchlichen Feiern tatkräftig und voller Freude unterstützt. Damit hat sie viel zu einer lebendigen Kirche beigetragen und den Kindern und deren Eltern auch bleibende Erinnerungen geschaffen.

Unseren Dank verbinden wir mit den besten Wünschen für den bald beginnenden neuen Lebensabschnitt.

– Pfarrer Joseph und Ihr Pfarrgemeinderat –

Termine 2021/2022

22. – 24.11.	Binden der Adventkränze
28.11.	1. Advent // 10.00 Uhr HI. Messe
30.11.	6.00 Uhr Rorate
05.12.	2. Advent // 10.00 Uhr HI. Messe
05.12.	Nikolausaktion
06.12.	Nikolausaktion
07.12.	6.00 Uhr Rorate // Mitgestaltung »Mundart«
08.12.	Maria Empfängnis // 10.00 Uhr HI. Messe
12.12.	3. Advent // 10.00 Uhr HI. Messe
14.12.	6.00 Uhr Rorate
19.12.	4. Advent // 10.00 Uhr HI. Messe (Mitgestaltung VS-Schüler) 11.00 Uhr Sternsingerprobe im Pfarrheim 18.00 Uhr Adventkonzert der Singgemeinschaft
21.12.	6.00 Uhr Rorate // Mitgestaltung MGV Pörtschach
24.12.	16.00 Uhr ökumenische weihnachtliche Kinderandacht 23.00 Uhr Christmette
25.12.	Christtag // 10.00 Uhr HI. Messe
26.12.	Stefanitag // Fest der Heiligen Familie // 10.00 Uhr HI. Messe, anschließend Pferdesegnung
28.12.	Sternsingen // nachmittags Erwachsenenengruppe – Hauptstraße
31.12.	Silvester // 18.00 Uhr HI. Messe mit Jahresschlussandacht
01.01.	Neujahr // 10.00 Uhr HI. Messe
02.01.	10.00 Uhr HI. Messe
03.01 – 04.01	Sternsingen // vormittags und nachmittags in allen Ortsteilen – Kinder und Jugendliche
05.01.	Sternsingen // Frauengruppe – Pritschitz
06.01.	Dreikönigstag // 10.00 Uhr HI. Messe mit den Sternsängern und BegleiterInnen
09.01.	10.00 Uhr HI. Messe

Danke an alle freiwilligen HelferInnen

Auch dieses Jahr möchten wir, Herr Pfarrer Joseph und Josef Wienerroither, Obmann des Pfarrgemeinderates, uns bei allen Helfern und Helferinnen, die zum Wohle unserer Pfarre ihren Beitrag leisten, herzlich bedanken:

- Bei Frau Ria Pagitz und ihren Helferinnen, die immer wieder das Innere der Kirche sauber halten.
- Bei den Damen, die sich jedes Jahr zum Adventkranzbinden einfinden und weit über 100 Kränze zum Verkauf anbieten und bei den Helfern, die das Tannenreisig aus dem Wald der Diözese holen.
- Bei den Nikolausen für ihre Hausbesuche.
- Für die Bereitschaft als SternsingerInnen oder BegleiterInnen die frohe Botschaft von der Geburt Christi in die Häuser unserer Gemeinde zu tragen. Aufgrund der Pandemie war es 2021 nicht möglich zu gehen.
- Bei den zahlreichen Spendern, die trotz der ausgefallenen Hausbesuche der SternsingerInnen 2021 einen beträchtlichen Spendenbetrag für die Kinder in der dritten Welt überwiesen haben.



Danke...

- ... euch lieben Ministrantinnen und Ministranten für euren Einsatz. Ihr bereichert die Heilige Messe mit eurer Anwesenheit sehr. Bitte kommt auch weiterhin so fleißig. Auch den beiden Betreuerinnen (Fr. Paulitsch und Fr. Köstl) sagen wir Danke.
- ... den Pörtschacher Vereinen und Institutionen sowie der Trachtenkapelle Techelsberg für ihren Einsatz bei den verschiedenen Festen. Danke auch der Musikgruppe »die Zamm gspielten« für ihren Einsatz beim Erntedankfest.

- ... für den Blumenschmuck in der Kirche, der in liebevoller Arbeit von Ingrid Wienerroither gestaltet wird.
- ... in ganz besonderer Weise gebührt unserem Organisten Horst Pollak, der mit seinen Orgelklängen jede Heilige Messe verschönert und Herrn Professor Benno Schollum für die gesanglichen Beiträge.
- ... den Lektorinnen und Lektoren für ihren Einsatz.
- ... den Verantwortlichen der Pörtschacher Zeitung für den Platz für die Kirchennachrichten und die Berichterstattung.
- ... dem Fotograf Robert Orasch für die Fotoserien über unsere Veranstaltungen.
- ... der Volks- und Musikschule sowie dem Kindergarten Pörtschach für die gute Zusammenarbeit.
- ... der Gemeinde Pörtschach sowie den Mitarbeitern des Bauhofes für ihre stete Hilfe.
- ... den Sach- und Geldspendern, die im Laufe des Jahres immer wieder unsere Kirche unterstützen.
- ... unserer Pfarrsekretärin Frau Martina Kotz für ihre gewissenhafte Arbeit in der Pfarrkanzlei.
- ... den Mitgliedern unseres Pfarrgemeinderates für die gedeihliche Zusammenarbeit.
- ... der evangelischen Gemeinde mit Herrn Pfarrer Madrutter für die gute Zusammenarbeit.
- ... unserem Diakon Herrn Gerhard Weikert, der die Gottesdienstfeiern bereichert und unsere Arbeit in der Pfarre in vielen Belangen tatkräftig unterstützt.

Als Obmann möchte ich mich im Namen aller auch bei unserem Herrn Pfarrer Joseph Thamby Mula für seine Arbeit und Seelsorge in unserer Pfarre und für seine lebensnahen Predigten bedanken.

Gedanken des Pfarrers

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Schwestern und Brüder !

Ein herzliches Grüß Gott zum Beginn des Advents!

Mit dem ersten Adventsonntag beginnt das neue Kirchenjahr und wie immer wollen wir mit Hilfe der Pfarrnachrichten ein wenig daran erinnern, welche Ereignisse und Aktivitäten in unserer Pfarre im abgelaufenen Jahr möglich gewesen sind. Leider war und ist auch das Pfarrleben bedingt durch die Corona-Schutzmaßnahmen noch immer eingeschränkt und es konnten einige Veranstaltungen, wie zum Beispiel der Goritschacher Kirchtag nicht durchgeführt werden. Wir wollen aber für jede Erleichterung der gebotenen Einschränkungen dankbar sein und voll Hoffnung und Zuversicht in die Zukunft blicken und vorerst auf die Advent- und Weihnachtszeit.

Wenn wir versuchen, das Wort Advent ins Deutsche zu übersetzen, dann ist wohl das Wort »Ankunft« die beste Erklärung. Wir bereiten uns auf die Ankunft des Gottessohnes Jesus vor. Viele Jahrhunderte hat das Volk Israel auf den Erlöser gewartet und diese Erwartung betrachten wir im ersten Teil des Advents. Jesus ist vor über 2000 Jahren Mensch geworden und auf die Welt gekommen.

In jedem Jahr feiern wir am Weihnachtsfest diese Ankunft Gottes auf Erden. Das ist richtig und gut, denn er will immer wieder in dieser Welt ankommen. In unserer Kirche, in unseren Pfarren, in unseren Gemeinden. Damit wir diese Gegenwart spüren und Gott in den Mitmenschen, in Begegnungen und in unserem Tun finden, erleben wir eben Weihnachten.

»Begegnung mit Jesus«, das ist ein großes Wort. Jede und jeder von uns stellt sich diese Begegnung anders vor. Jedes Treffen ist anders, einzigartig und nicht wiederholbar. Einander wahrnehmen geschieht bewusst und unbewusst, vorbereitet oder auch überraschend. Für die Hirten war es eine große Überraschung und es ging alles ganz schnell. Die Sterndeuter haben lange gesucht, wurden von Herodes versucht und sind auf Umwegen wieder heimgegangen. Jesus zu begegnen ist in allen Lebenslagen und auf viele Weisen möglich. Jede dieser Berührungen mit Ihm ist Ankunft. Und, da Gott uns als sein Abbild geschaffen hat, ist jede Begegnung zwischen uns eine Ankunft Jesu und damit herausfordernd.

»Ein kleiner Schritt für einen Menschen, doch ein großer Schritt für die Menschheit«, mit diesen Worten kommentierte damals der erste Mensch auf dem Mond, Neil Armstrong, seine Pionierleistung. James Irwin, der achte Mensch auf dem Mond beeindruckt mit seinen Worten mehr: »Es ist wichtiger, dass Jesus seinen Fuß auf die Erde setzte, als der Mensch seinen auf den Mond.« Weihnachten!

Mit diesen Gedanken wünsche ich Ihnen und Ihrem Familien- und Freundeskreis eine gesegnete Adventszeit und ein gnadenreiches Weihnachtsfest.

Ich bitte Gott um Schutz und Segen für Sie alle.

Mit einem freundlichen Gruß
Ihr Pfarrer Joseph Thamby Mula



*Eine besinnliche Adventzeit, eine gnadenvolle Weihnacht mit
einem starken Licht aus der Krippe und Gottes reichen Schutz und Segen
auf dem Weg durch das Neue Jahr 2022*

*wünschen Ihnen herzlich
die Mitglieder des Pfarrgemeinderates*





Gemeinde
Pörschach
am Wörther See

MAG. HARTWIG ALLMAIER
STEUERBERATER



REIFENZENTRUM **SÜD**

Service. Erleben.



revolledo
kommunikationsdesign



WIDMANN
TISCHLEREI



Günter Kerzinger
Orthopädienschuhmachermeister



Katholische Pfarre Pörschach am Wörthersee

Pfarrer Joseph Thamby Mula, Kirchplatz 11, 9210 Pörschach,

Telefon & Fax: 04272 / 2260 **Mobil:** 0676 / 87725158

E-Mail: poertschach-woerthersee@kath-pfarre-kaernten.at

Bürostunden: Freitag 9.00 bis 11:00 Uhr

Außerhalb dieser Zeiten ist Ihr Pfarrer nach telefonischer Vereinbarung für Sie da.

Impressum: Ausgabe 1/2021 F.d.l.v. Pfarrer Joseph Thamby Mula & Pfarrblatt-Team

Titelfoto © Kärntenphoto | Assam · **Grafik** Revolledo Kommunikationsdesign